

# Fotografie



**Der Winterschlaf der Wohnwagen.** «Die Leute», hat der Monumentaljournalist Niklaus Meienberg über einen Campingplatz in der Ostschweiz geschrieben, vor vierzig Jahren war das, und die Reportage hiess «Die Aufhebung der Gegensätze im Schosse des Volkes» - die Leute hier, schrieb er also, «sehnen sich danach, gleich behandelt zu werden wie der Nach-

bar, sie streben nach Gleichheit und Brüderlichkeit, weil sie im Leben draussen nur Ungleichheit und Rücksichtslosigkeit erfahren haben». Meienberg sah nicht ohne Ironie auf diesen «Ferienationalpark», auf die Wohnwagen, Vorzelte, Anbauten, Überdachungen, Verzierungen, auf den Exzess der Häuslichkeit und die Disziplin der Bewohner. Zugleich

nahm er die Utopie des campierenden Kleinbürgers ernst: Hier ist sein Revier, sein Refugium vor der Realität, die ihn am Montag wieder erwartet. Umso anrührender sind, in ihrer ganzen Kargheit, die Bilder, die Daniel Zahner seit mehreren Jahren auf den Campings rund um den Neuenburger- und den Bielersee macht. Er zeigt die Gehäuse jener Utopie, von ihren Benutzern

verlassen, aber sorgsam und oft fast mit Kunstsinne verpackt für die Zeit, in der sie ohne ihre Satellitenexistenz auskommen müssen. Im Schnee zwischen den Wagen stösst der Fotograf auf die Spuren von Rehen und Füchsen, und in der Einsamkeit bemerkt er zudem, wie eng, wie bescheiden die Verhältnisse in diesem Paradies tatsächlich sind. Aber nach

der Saison ist vor der Saison, und auf den letzten Frost wird, als wärs der Lauf der Natur, der Grillgeruch der Cervelats folgen. Als Erkennungszeichen der Parallelgesellschaft, die sich hier von neuem versammelt. (ddf)

*Bis 18. Januar 2015 in der Galerie Tom Blaess in Bern. Zugleich zu sehen: «Aerials» von Susan Goethel Campbell.*